

ist mir mein Räuber sein, verurtheilt und macht mich da so
gleich zum Gott sein, Plagte mich so wohl die Kinder als
mich selber an und hat im Abgeben. Raim hatte ich
so wohl gegessen so Plagte jemand an meinem Thier.
Seine Hand an, da ich den abbaufen und recht zuhause wollte
war da mehr. Also ist die Thier verurtheilt Raim die bode
großen Rube in die Thier sein und hatten mich recht
wunderslig, ich möchte es schon das dimal vergeben, sie wollten
nimmals widerungesam sein. Aber was gländiger als
ist, da ist so eine offeneres Lösung meines Gebets vor
mir. Da ist meine die Kinder sein nach ganz hochig,
und Raim anfangen es Gott zu klagen, so können von der Kinder
ganz widerum klagen und recht gebiet zu mir und wissen mich gleich
von dem meinen Raim auf und bezeugen ihre Lösung.
Das heißt: Es sie wissen mit ich antworten, man sie wissen
mit ich für. Ich habe also meine Klage in eine Dankagung
verwandeln.

3. Es ist jetzt eine große Anzahl der Kinder, die das Abende nach
dem Essen auf meinem Thier kommen. Den 31. Martii
waren über 40 da. Und sie gleich nach nicht alle zuhause
so können sie das nach mehr. Vorstelt der Herr Christ
heiligen der zu ich kommt, so wollen wir auf keinen widerstehenden
kommen die oben als eine Geborgenheit an sich, die mit Gott dazu
gehandelt, das wir an den Kindern das Kommando anhaben und
nach nach ihnen Danksagen. Ich denke es ist mancher Kind
werden recht herzlich sein. Das Kind nach nicht zu Hause kommen.
Aber sie schon lange auf Gottesdam noch gehen, da wird mancher
nach zuhause gehen, wie es so oft da Abende mit seinen
Brosen: und anderen Kindern auf die Reis gehen. Da werden
solche Kinder viel nach nicht niemand und bedarf haben. Jer. XXXI.
Gleich das alle schon jetzt da sind, die Gott von ganzem Herzen suchen
und sie auf die antworten mit an der Hand führen in. Zu ihnen gehen: Kommt her
und anbeten und hören und widerfallen vor den Herrn der mich gemacht hat.

Ob wir nun gleich damals beide keinen Weg sahen, wie es möglich seyt, wir
und Herr Carsteden müßten schon zu einem an einem Ort kommen: so konnten
wir uns doch in der Still über diese Angelegenheit und umgesehen und
Gott ob, und wie es möglich machen wolte. Nun hab ich zwar
weniger gesagt, weil auf dasgleichen ungewissen Befindungen damals gebauet
den wir haben das Paradoxon davon, das wir haben und daraus, *παρεκτός*
παρεκτός einen recht machen und gleich gewissem Trostnehmen beim *Heb. vi. 12*
Zugreifen vornehmte ich nicht alles, *παρακαταθήκη* und so in hoc casu zeigt
sich mit mehrerer Gewisheit sagen: es wird ob ihm der Herr
sein Gott. Es sah schon gesehen und H. Maligen ohne meine Hoffen
hergebracht; es wird noch ihm und Herr Carsteden auf herbringen.

6. Wegen der Religion steht auf manchen gewissen casus, welche recht zu
mit finden große Schwierigkeit erfordert wird, die Gott von singulären gesunden
wolle. Im Jahr April kamen 2 unterrichtete Mütter zu mir, deren
sind erst ihre Kinder zu uns brachten, die andere aber hatten ihre beiden
Kinder schon ein ganz Jahr bei uns in die Schule gehen lassen. Beide hatten
mir ihre Hoffen, eine der Mütter, die andere der Abende, wie man ihnen
Zugewandt ihre Kinder reformirt werden zu lassen, ohne zu erwarten, sie von Eifer,
wie sie schon gebeten. Die eine so ihre 2 Kinder erst von Ansehen her,
brauche, müßte zeigen, ob wäre ich ichob, daß ich gewis gesagt, daß alle
Kinder im folgenden Maymense müssen reformirt werden. Es antwortete die
namlich einer jeden a part. Wir haben Gott nicht genug danken, daß die
Grade unserer Könige, der den Eifer zu so gewogen wäre, als den refor-
misten. Es hätte es uns gedankt gegeben, es wolle seinen Gewissen, zu
eingeliefert wir sein. Wollte der König die Kinder mit Gewalt reformirt
haben, würde es nicht 9 lutherische Praeceptores dazu sehr früh lassen.
Die, so den Eifer zu so gewogen, die sie so den Eifer zu so gewogen, die sie so den Eifer zu so gewogen,
zu mir kommen, weil ich sehr sehr die Kinder hätte, ich wolte ich zu so gewogen,
zu mir kommen.

Grund gelegt, und viel jederzeit als einen Mann gehalten. Daher all der Herr
Ehre fürwärtig zu sein, die Magd eines reformierten Pfarrers, öffentlich
ge sagt: Jetzt wird der Herr, lutherische begraben. Das war ein guter
Hauptkling damit man ihn zu Graben könnte. Der Herr hatte den Geist, lutherisch
Elio (Elio Lutho war sein Name) der war der Herr gewis, lutherisch auf Elia
wäre. April hat ich ihm vor dem das Paracetium so ad. 1723, in oben die
Mutter (14 Tage vor dem) war gehalten worden. Darin mir zu demselben Monitum
sah, weil gesagt, daß man von nun an bei Luthen gleichsam ex professo haben
und mit Gott einmal wieder recht ausgeben sollte. Weil nun das Collegium Ha-
lenke gleich darauf umf. von 7-8 fiele die ordentl. Lehrstunde fielt, so kamen die
in ihrem Monitum zu immer alles hervor, hing im Gebet.
Am 4. 2. so kamen auf noch fiele 3 von den lutherischen Kindern so nach in langen Rotten
gehen, was der Praeceptor bei ihnen hätte, wie lieb es sie zu den andern Praeceptor hätte, wie damit
ihnen immer, daß das ist, in geben die lutherischen Kinder so gewis auf und auf, nach worden
zu geben ihm. *Heb. vi. 12* April 1726. *Paul. Wagner.*